

Verantwortung lernen – Schüler-Engagement

Die Schule kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Jugendliche sich engagieren und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Schülerinnen und Schüler helfen regelmäßig im Altenheim, entwickeln eine Ausstellung für jüngere Mitschüler, unterstützen den Eine-Welt-Laden vor Ort: Wenn dieses Engagement nicht losgelöst von der Schule stattfindet, dann spricht man von „Service Learning“. Es wird meist übersetzt mit „Lernen durch Engagement“ und ist eine Unterrichtsmethode, die gesellschaftliches Engagement von Schülern mit schulischem Lernen verbindet.

Zu den klassischen Engagementfeldern an Schulen gehören Eine-Welt- und Partnerschaftsprojekte mit Schulen in anderen Ländern. Diese beschränken sich längst nicht mehr auf das Sammeln von Spenden, sondern stellen Kontakt zu den Partnerschulen her, reflektieren deren Situation im Unterricht, setzen auf aktive Hilfestellung. Der Verein Indienhilfe e.V. in Herrsching beispielsweise betreut mehrere Schulpartnerschaften, die sich zusätzlich stets um einen kulturellen Austausch bemühen.

Aber auch Engagementprojekte vor Ort orientieren sich zunehmend an der Idee des „Service Learning“: In Neustadt/Aisch beteiligen sich Schüler aller Schularten am sogenannten „Freiwilligen sozialen Schuljahr“, in Bamberg gibt es das mehrfach ausgezeichnete Denkmalprojekt „Apfelweibla“, bei dem sich Schüler mit ihren Lehrern für den Erhalt und die Restaurierung von Denkmälern in der Stadt einsetzen. Ebenfalls in Bamberg gibt es seit 2001 eine Kooperation zwischen dem Franz-Ludwig-Gymnasium mit den Bamberger Lebenshilfe-Werkstätten. Hier ist eine dauerhafte fächer- und institutionenübergreifende Zusammenarbeit entstanden.

Nicht überall sind die Voraussetzungen günstig. Wo sich ein Projekt nicht aus aktuellem Anlass und mit Hilfe engagierter Lehrer ergibt, müssen Kontakte zwischen Schulen und anderen Einrichtungen erst einmal hergestellt werden. Immer öfter initiieren deshalb Freiwilligenagenturen und -zentren „Service Learning“-Projekte und



Weitere Informationen:

www.lernen-durch-engagement.de

www.apfelweibla.de

Bayerischer Jugendring: [www.bjr.de/
themen/jugendarbeit-und-schule](http://www.bjr.de/themen/jugendarbeit-und-schule)

www.indienhilfe-herrsching.de

www.youngagement.de

übernehmen zusammen mit unterschiedlichen Partnern deren Organisation. Das Regensburger Projekt „youngagement“ ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen Freiwilligenagentur, Stadt und Bayerischem Jugendring.

Untersuchungen zum „Service Learning“ zeigen: Die teilnehmenden Schüler sind sensibler für die Probleme in ihrem Umfeld und haben ein ausgeprägteres soziales Verantwortungsbewusstsein. Sie erhalten grundlegende Einblicke in das kommunale Gemeinwesen, und die schulisch angelegte Aktion führt oft zu dauerhaftem Engagement. Schüler erleben, dass sie tatsächlich gebraucht werden, ihr gestärktes Selbstwertgefühl hat auch positive Auswirkungen auf ihre sonstige Mitarbeit in der Schule. Letzteres gilt übrigens auch für die vielen innerschulischen Projekte, bei denen sich Schüler als Streitschlichter oder in der Nachhilfe, Begleitung und Betreuung für andere Schüler engagieren.

Dass Jugendliche grundsätzlich willens sind, sich freiwillig zu engagieren, ist unbestritten. Auch wenn der Freiwilligen-survey 2009 im Vergleich zu 2004 einen leichten Rückgang des Engagements bei jungen Menschen verzeichnet, was möglicherweise dem erhöhten Druck in Schule und Studium geschuldet ist. Oft fehlen die entsprechenden Voraussetzungen: Lehrer, die für ihren Einsatz nicht nur Anerkennung erfahren, sondern deren Engagement auch erleichtert und gefördert wird; Stellen, die personell und finanziell so ausgestattet sind, dass sie die Vermittlung zwischen den Schulen und möglichen außerschulischen Partnern übernehmen und Projekte initiieren und begleiten können.

Die Ganztagschule eröffnet dabei neue Möglichkeiten: Der Bayerische Jugendring etwa kann im Rahmen der schulbezogenen Jugendarbeit dazu beitragen, dass „Service Learning“ zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Schulalltags wird. Neben dem damit verbundenen Praxisbezug schulischen Lernens und der stärkeren Anbindung der Schulen an das Gemeinwesen kann auf diese Weise auch wertvolle Nachwuchsarbeit für örtliche Vereine und Initiativen geleistet werden.